

UNTER DEM LAMBERTITURM

In de Waterdobb, glieks um 't Eck, mach woll een sien Aquarium utkippt hebben. Wat dor in 't Water an Goldfiscen swemmen deit, hebb ik anners noch nich sehn. Mehr Swarmen sünd unnerwegens. Dorum steiht ok fakerder an de Kant een Reiher. Hier hett he mennig good Mahltied. Man wor ik besünners völ Aardigheid an hebb, dat sünd de Poggen. Heimatnee, wat is dat in disse Vörjahrstied weer een Geluud! Dat hört 'n haast dör de hele Siedlung. As wi nu uns Keiergang maakt hebben un an de Dobb stahn bleven, was keen Pogg to sehn un ok nich to hörn.

„De sall woll de Reiher haalt hebben“, meen mien Tegenmi. Denn hebb ik hör ropen. De „Urruaarrx-Ton“ kann ik heel good. Hett ok nich lang duert, dor kweem Antwoord. Een helen Sett hebben wi uns „unnerhollen“: De Poggen in 't Water un ik achter de Wier. Eendoon.

Bi dat Woord Pogg denk ik an mien eerst Beleevnis mit 'n dicken Pogg in Oostfriesland. Wi wahnden noch nich lang up uns Plaats. Waterleitung geev 't nich. Wi harrn



een Regenback in 't Karnhus un de Pump dor to in d' Waskköken glieks tegenan. In Upfangers an de Regenröhr wurr mit Doken dat Regenwater filtert un leep van dor in de Back. Eens Daags wull ik Water pumpen. Man dat gung nich. Kweem nix rut.

To hören weer blot sowat as een Slubbern un Lucht trecken. Wat nu? Ik up Stohl un van boven herin keken. Jee, hebb ik mi verfehrt! Twee Gluupogen keken mi an! In mien Verfehrrn kweem Harm Postbood herin. He hett de Pogg heruutfummelt un dat Water leep weer. „Ji hebben gesund Water“, meen he. „Annern kunnen de Poggen dor nich in leven!“ Ik bün Harm vandag noch dankbaar, dat he mi „redd“ hett!

Elke Bontjer-Dobertin